

Eberhard David
Oberbürgermeister
Stadt Bielefeld

Feierstunde
25 Jahre Verein BAJ

Freitag, 30.01.2009, 11.00 Uhr
Theaterlabor, Dürkopp Tor 6

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: 30.01.2009, 11.00 Uhr

Sehr geehrte Frau Reckmann,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Gründungs- und mehrjähriges Vorstandsmitglied des Vereins BAJ sehen Sie mich hier heute mit einem weinenden und einem lachenden Auge die Glückwünsche der Stadt Bielefeld überbringen.

Das weinende Auge rührt aus der Tatsache, dass der Gründungszweck Ihres Vereins leider auch nach 25 Jahren aktueller ist denn je: Viele junge Menschen in unserer Stadt brauchen Ihre spezielle Form der Unterstützung, um überhaupt eine Berufs- und damit eine Lebensperspektive für sich entwickeln zu können.

Ohne das BAJ allerdings – und das ist dann das lachende Auge – wäre die Zahl der Langzeitarbeitslosen und die Zahl der unqualifizierten Arbeitskräfte in Bielefeld ganz sicher deutlich höher als sie es heute ist. Für diesen unbestreitbaren Anteil danke ich dem BAJ für die Stadt Bielefeld heute sehr herzlich!

Die Geschichte des BAJ, meine Damen und Herren, hat begonnen mit der ersten großen Welle der Jugendarbeitslosigkeit Anfang der achtziger Jahre. Jugendzentren und Jugendfreizeiten – so die eigentlich immer noch aktuelle Erkenntnis – reichten schon damals nicht aus, wenn Jugendliche nach der Schulzeit keine Ausbildungsperspektiven haben.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat deshalb seinerzeit die Entwicklung eines kommunalen „Aktionsprogramms zur Linderung der Jugendberufsnot“ beschlossen und entsprechende kommunale Mittel bereit gestellt.

Bausteine dieses ersten Programms waren die Einrichtung einer Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche sowie die Etablierung eines Trägernetzes für Berufs-vorbereitende Maßnahmen.

Gemeinsam haben damals alle Fraktionen im Stadtrat ein mittelfristiges Programm mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Startkapital von 1,5 Millionen Mark beschlossen.

Und der Finanzierungsverbund für Ausbildung, dem neben der Stadt Bielefeld auch die Arbeitsverwaltung und das Land Nordrhein-Westfalen angehörten, galt damals in der Kommunalpolitik als modellhaft.

Gegründet wurde der Verein BAJ zum 31. Januar 1984. Die ersten 75 Jugendlichen begannen am 4. Juni des gleichen Jahres mit ihrer Ausbildung und bis heute haben rund 10.000 junge Menschen mit Hilfe des Vereins BAJ einen Hauptschulabschluss geschafft oder eine Ausbildung abgeschlossen.

Daraus lässt sich für mich ablesen, dass die Stadt Bielefeld jetzt nicht nur benachteiligte Jugendliche an der Schwelle zwischen Schule und Beruf seit nunmehr 25 Jahren fördert, sondern dass diese Förderung auch gut investierte Mittel waren, weil sie unmittelbar vielen Bielefelder Heranwachsenden zugute gekommen sind.

Unter ihnen waren und sind nicht zuletzt auch die vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Meine Damen und Herren, unser gemeinsames Ziel war und ist es, diese Jugendlichen dauerhaft in Arbeit zu bringen und ihnen auf diese Weise ein selbstbestimmtes Leben ohne die Abhängigkeit von sozialen Transferleistungen zu ermöglichen.

Und schon die ersten Gesellenprüfungen haben gezeigt, dass gerade auch benachteiligte Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte sehr wohl in der Lage waren und sind, ihr Ausbildungsziel zu erreichen.

Die anschließende Eingliederung in den Arbeitsmarkt schwankte allerdings in all den Jahren entsprechend der jeweils aktuellen konjunkturellen Lage.

Auch für den Verein selbst hat es in den vergangenen 25 Jahren nicht immer nur gute Nachrichten gegeben. So stieg mit der Aufgabenfülle auch der Finanzbedarf des Vereins und die finanziellen Kürzungen Anfang der 90er Jahre machten dem BAJ schwer zu schaffen.

Aber auch hier ist es dank gemeinsamer Anstrengungen gelungen, ein drohendes Aus zu verhindern.

Auch 2004 hatte Ihr Verein noch einmal eine schwere Durststrecke zu überstehen, nach wieder einmal steigender Jugendberufsnot und gleichzeitig knapper werdenden Haushaltsmitteln.

Doch auch hier denke ich, dass die Krise ausgestanden ist, es gibt einen gemeinsamen Sanierungsplan, der auf das Jahr 2012 ausgerichtet ist. Dazu gibt es einige neue Modellprojekte und viele Ideen. Ich kann also heute mit Optimismus sagen: Das BAJ lebt!

Es lebt ein Verein, der sich außerhalb wie innerhalb Bielefelds seinen ganz eigenen Namen gemacht hat. Außerhalb Bielefelds z. B. mit seinem Engagement in Magdeburg nach dem Fall der Mauer oder während der „EXPO 2000“.

Und innerhalb unserer Stadtgrenzen ist der Name BAJ wohl untrennbar mit der Revitalisierung der Industriebrache „Dürkopp Tor 6“ verbunden.

Letztlich gilt aber, und das ist das Entscheidende: Viele unserer Bielefelder Jugendlichen haben in der Vergangenheit von Ihrem Engagement profitiert.

In deren Namen möchte ich mich deshalb hier und heute bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem pädagogischen Personal und natürlich den zahlreichen Mitgliedern des BAJ für die jahrelange Unterstützung bedanken.

Damit verbinde ich gleich den Wunsch: Lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach, denn angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise wird Ihr Arbeitsbereich in naher Zukunft wahrscheinlich noch ein wenig mehr gefordert sein.

Aber, auch wenn die Rahmenbedingungen die Vermittlungschancen vorübergehend etwas einschränken sollten, eines steht für mich fest und ich bin sicher, ich sage das auch in Ihrem Namen:

Nur eine qualifizierte Berufsausbildung eröffnet jungen Menschen Arbeits- und Lebenschancen. In diesem Sinne dem Verein BAJ alles Gute für die Zukunft!